

Protokoll Runder Tisch gegen Gentrifizierung (RTgG) am 13. Juni 2017

8 Anwesende, Protokoll: Susanne T.

Tagesordnung:

1. Infos aus Moabiter Häusern und Gewerbe
2. Wie weiter mit dem Runden Tisch?
Planung von Aktivitäten / Struktur / Öffentlichkeitsarbeit
3. Konkrete Ziele:
neue Wohngemeinnützigkeit / Zweckentfremdung – Airbnb / Vorkaufsrecht (Milieuschutz)
4. Verschiedenes

1) Berichte aus den Häusern und Gewerbe

Berlichingenstr. 12

Susanne T. berichtet vom heutigen Gerichtsverfahren. Der Richter habe noch keine Entscheidung getroffen und wiederholt der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass mit Hilfe der Politik eine alternative Unterbringung gefunden werde. Ein neuer Prozesstermin (Urteilsverkündung?) wurde auf 4. Juli um 12 Uhr festgelegt. Sie verteilt eine Zusammenfassung. Erschwerend komme hinzu, dass die Wasserbetriebe angekündigt hätten am 29. Juni die Wasserversorgung zu sperren. Das Unterstützernetzwerk habe angedacht sich an die Sozialsenatorin zu wenden.

Beusselstr. 52

Thomas M. berichtet, dass das Haus an die Aachener Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft verkauft werden solle, eine Vormerkung im Grundbuch sei bereits erfolgt. Diese katholische Wohnungsbaugesellschaft hat das Neuköllner Roma Integrationsprojekt in der Harzer Str. verwirklicht. Seit gestern stehe ein Teilgerüst zum Bau einer Dachterrasse. Zur Kündigung der Mieter G. gäbe es eine Räumungsklage und Gerichtstermin.

Wilsnacker Str. 66/Turmstr. 10

Jürgen D. berichtet, dass jetzt alle Gewerbeeinheiten leer stehen, in der Turmstr. 10 nur noch eine Wohnung bewohnt sei und in der Wilsnacker lediglich zwei bis drei. Susanne T. ergänzt, dass in der Nachbarschaft das Gerücht kursiere, es solle ein Hostel rein. *Nachtrag:* Es wird saniert.

Natur and more, Oldenburger / Ecke Wiciefstraße ist geschlossen (wegen Umzug).

Flugbörse, Alt-Moabit 103

hat nach 22 Jahren Kündigung erhalten. Alt-Moabit 103/104 wird komplett saniert und aufgestockt. 6.000 m² Gewerbe (Projektseite: <http://www.abitmo.berlin/home/> , mehr Infos: <https://moabit.crowdmap.com/reports/view/465> und <http://www.moabionline.de/28753>)

2) Wie weiter mit dem Runden Tisch? Aktivitäten, Struktur, Öffentlichkeitsarbeit

Die ausführliche Diskussion über die Zukunft des RTgG, die auch die unter TOP 3 angesprochenen Unterpunkte mit einbezog, wird für das Protokoll unter 3 Gesichtspunkten zusammengefasst:

Inhaltliche Themen:

- Milieuschutz (wie läuft es konkret im Bezirk?),
- Vorkaufsrecht (berlinweit und Bezirk),
- Konkreten Leerstand für skandalisierende Aktion suchen,
- Preissteigerungen ETW (Oldenburger 2.000, KAA 4.000) mit Gefahr von Zinserhöhung und Zwangsversteigerung,
- Neue Wohnungsgemeinnützigkeit wurde nicht diskutiert,
- Es gelingt uns zu selten Betroffene zu unterstützen ihre Furcht zu überwinden und Skandale medial wirksam an die Öffentlichkeit zu bringen,
- Thema betrifft Viele, nicht nur Marginalisierte werden verdrängt, auch die Mittelschicht und insbesondere auch Ältere (Hinweis auf Forum der SeniorInnenvertretung Mitte am 4. Juli),
- Infostand 23. April erfolgreich (200 Flugblätter)

Kritik:

- „Runder Tisch“ ist irreführender Name, weil Experten und Gegenseite fehlen
- Menschen mit Tapetentisch ansprechen ist out (Gegenrede, s.o.)
- Zu wenige Leute arbeiten kontinuierlich mit
- Monatliche Treffen sind für Planung von Aktivitäten zu wenig
- Wir haben keine schlagkräftige mediale Präsenz
- Facebook „Mietenalarm in Moabit“ ist nicht geeignet
- Nach der sehr erfolgreichen Konferenz zum Milieuschutz lief alles mehr klein-klein

Vorschläge:

- Neue Konstruktion der Gruppe, evtl. Geld beantragen
- Infostand beim Moabiter Kiezfest am 16. September (bis dahin unser Material überarbeiten)
- Neues Material entwickeln, anschaulich, Bilder (vgl. Bizim Kiez, <http://www.bizim-kiez.de/wp-content/uploads/2015/07/Bizim-Kiez-was-tun-zettel-cmyk.pdf>)
- Die Materialien von Bizim Kiez könnten ein Vorbild sein (evtl. Beratung).
- Aktionen um in der lokalen Öffentlichkeit besser bekannt zu werden: wie Infotische, Kiezspaziergänge, Mund zu Mund Propaganda mit Flugblättern, Häuser beobachten, Aktion vor einem leerstehendem Haus
- Zielgruppen besser ansprechen: junge Leute, Senior*innen, Mieter*innen
- Info entwickeln, wie man sich wehren kann, emotionales Anschreiben entwerfen
- Zeitgemäße mediale Verbreitungsformen werden sollten entwickelt werden
- Für regelmäßigen Informationsfluss aus der BVV sorgen (z.B. systematische Anfragen zu den Milieuschutzgebieten, zum Vorkaufsrecht, Anfrage Kathy Meyer zum Leerstand)
- Bessere Verbindung zur Mieterberatung für Milieuschutzgebiete halten, Austausch von Infos
- Bürgerdeputierter im Stadtentwicklungsausschuss

3) Konkrete Ziele

Beim nächsten Treffen soll weiter über Ziele und Aktivitäten diskutiert und entschieden werden. Als Grundlage für die weitere Arbeit können die bereits beim ersten Runden Tisch im Januar 2012 zusammengefassten Ziele dienen, die hier nochmals aufgelistet werden: http://wem-gehört-moabit.de/wp-content/uploads/2012/04/20120110_runder_tisch_gentrifizierung_protokoll.pdf .

- *„Transparenz schaffen, wie die Eigentumsverhältnisse bei Immobilien (Wohn- und Gewerbe) in Moabit sind (Beispiel: Wem gehört Moabit), Perspektive der derzeitigen Eigentümer (vor allem Gewerbeobjekte) erfragen*
- *Regelmäßigen Anlaufpunkt (monatlich schaffen, wo Betroffene frühzeitig, unbürokratisch und mit möglichst geringer Hemmschwelle Informationen bekommen und/oder Experten befragen können*
- *Einfachen Handlungsfaden für Mieter schaffen, aus dem ersichtlich wird, was Zeichen einer Verdrängung im Verhalten des Vermieters sind und welche Möglichkeiten der Reaktion es gibt*
- *Enge Rückkopplung mit Politik auf verschiedenen Ebenen, um direkte Kritik und Empfehlungen in die entsprechenden Gremien einzureichen (wurde von anwesenden Politikern vorgeschlagen, bestätigt und begrüßt)*
- *Einzelprojekte bzw. Mietergruppen in Not durch Aktionen unterstützen*
- *Zusammengefasst: Die Gründung einer Interessengemeinschaft aus Experten, Politikern und Interessierten Laien, die sich regelmäßig trifft, arbeitet und offen für Betroffene ist.“*

Konkrete Verabredungen bis zum Juli-Treffen:

- Lazlo erkundigt sich nach der Möglichkeit als Bürgerdeputierter und besucht Stadtentwicklungsausschuss
- Lazlo und Rainer entwerfen eine Facebook-Gruppe
- Susanne besucht Mieterberatung

4) Verschiedenes

Ewald Z. teilt mit, dass der RTgG im Kiez zu einer Sensibilisierung für das Thema künftige Stadtentwicklung geführt habe, sei ihm am Tag der Städtebauförderung aufgefallen, als der Vertreter des Geschäftsstraßenmanagements Turmstraße beim Rundgang durch den Bereich von sich aus Hinweise wie die Gefahr von Verdrängung auf dem Wohnungs- und Gewerbemarkt angesprochen und auch sozialräumliche Entwicklungen durch Parkumgestaltung, Shoppingcenter und Ansiedlung weiterer Hotels (Touristifizierung?) kritisch hinterfragt und Zahlen genannt habe.

Ewald Z. berichtet, dass die beiden Drucksachen aus dem letzten Protokoll bei der BVV im Mai beschlossen worden seien (Links im Mai-Protokoll am Ende).

Das Bezirksamt soll Rahmenvereinbarungen mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften abschließen zur sozialverträglichen Durchführung von Sanierungsmaßnahmen (Sozialplan, Einhaltung der Verordnungsmieten usw.)

Das Bezirksamt soll Genehmigungskriterien in Milieuschutzgebieten ändern bzw. ergänzen. Dabei geht es um energetische Sanierung und den Ausnahmetatbestand der Umwandlung. Verkauf in den ersten sieben Jahren soll nur an den Mieter möglich sein, der dort zum Zeitpunkt der Abgeschlossenheitsbescheinigung mit Erstwohnsitz gemeldet ist. Erledigungsfrist jeweils Sept. 2017.

Ewald Z. gibt an, dass in Auswertung zweier Bürgerwerkstätten vom Architekturbüro PhaseEins ein 90seitiges Städtebauliches Entwicklungskonzept Hansaviertel erarbeitet und zuständigen Stellen (Landesdenkmalamt sowie das Bezirksamt) übergeben worden sei (http://www.hansaviertel-buergerwerkstatt.de/projects_hansaviertel_home.htm). Der Runde Tisch Hansaviertel, an dem er teilnehme, werde die mögliche Umsetzung in den Blick nehmen und ggf. (kritisch) begleiten.

Kurz angesprochen wurden auch die Leitlinien zur Bürgerbeteiligung im Bezirk, die noch von der BVV beschlossen werden müssen (BA-Vorlage). Die dort als Grundlage avisierte Vorhabenliste gibt es noch nicht.

Der nächste RTgG

wird am Dienstag, 11. Juli 2017, um 19 Uhr in der Kontaktstelle PflegeEngagement in der Lübecker Straße 19 stattfinden.